



Sportanlagen

Sportanlage Gründenmoos, Sanierung des Tribünen- und Garderobengebäudes sowie Erstellung einer Solarstromanlage**1 Ausgangslage****1.1 Konzept und Nutzung**

Die grosse Sportanlage Gründenmoos im Westen der Stadt wurde vor gegen 30 Jahren in insgesamt drei Etappen erstellt. Die Anlage umfasst 7 Rasen- und 2 Kunstrasenspielfelder sowie das Tribünen- und Garderobengebäude. Sie wird vor allem für Fussballtrainings und -spiele, aber auch für verschiedenste andere Rasensportarten genutzt. Die Anlage ist einerseits für diese Breitensportnutzung, andererseits aber besonders auch für die Pferdesporttage – den CSIO Schweiz – als bedeutende Veranstaltung für die Stadt St.Gallen mit internationaler Ausstrahlung erstellt worden. Die Tribüne mit rund 1'800 Plätzen über den Garderobebäumlichkeiten und der Platz 9 vor der Tribüne mit der umgebenden „Naturtribüne“ ist vor allem für diesen heute jährlichen Grossanlass konzipiert.

Die Sportanlage ist praktisch das ganze Jahr in Betrieb. Hauptnutzer sind die Fussballer und Fussballerinnen, die Palette reicht vom Spitzenspieler bis hin zum Hobbykicker. Im letzten Jahr haben rund 56'000 Personen die Infrastrukturen für den Trainings- und Meisterschaftsbetrieb in Anspruch genommen. Nicht enthalten in dieser Zahl sind alle weiteren ausserordentlichen Belegungen. Erwähnenswert dabei sind die Riesenfussballturniere für Schülerinnen und Schüler mit bis zu 130 Teams pro Veranstaltung sowie das Internationale Rugbyspiel mit 26 Teams aus ganz Europa.

Das 1981 / 1982 erstellte Tribünengebäude wurde als Zweckbau mit den Hauptnutzungen Sportlertgarderoben und Zuschauertribüne für die Sportanlage Gründenmoos konzipiert. Die abgestufte Tribünenanlage mit 1'800 Plätzen wird mit einem stützenlos auskragenden, elegant wirkenden Holzfachwerk überdeckt. Der Rücken und die Unterbauten sind in Sichtbeton ausgeführt und beinhalten 28 Garderoben, 15 Duschräume, Klublokal, WC-Anlagen so-



wie Lager- und Technikräume. Die äussere Gestaltung des Bauwerkes zeigt konsequent die Architektursprache eines Zweckbaus und entspricht nach wie vor bezüglich architektonischer Qualität, Bausubstanz und Funktionalität den Anforderungen.

1.2 Eigentumsverhältnisse

Für den kombiniert nutzbaren Tribünenbau wurde im Jahre 1980 eine Einfache Gesellschaft zwischen der Stadt, der Genossenschaft Pferdesporttage und dem Fussballclub Winkeln gegründet. Die Stadt als Grundeigentümerin räumte dieser Einfachen Gesellschaft ein unentgeltliches Baurecht auf 80 Jahre für den Tribünenbau ein. Die seinerzeitigen Baukosten von CHF 4'124'000 wurden auf die drei Gesellschafter entsprechend den zugeteilten Räumen bzw. der Nutzung der einzelnen Räume aufgeteilt. Die Stadt übernahm einen Anteil von 12/16 bzw. CHF 3'130'000, die Genossenschaft Pferdesporttage 3/16 bzw. CHF 744'000 und der FC Winkeln 1/16 bzw. CHF 250'000.

1.3 Sanierungsbedarf und Sanierungskonzept

Bei den nachfolgend aufgeführten Bauwerksteilen besteht grosser Sanierungsbedarf:

- Tragwerk und Tribünendach
- Garderoben-, Duschen- und WC-Anlagen
- Behindertengängigkeit und Einbau einer Aufzugsanlage
- Allgemeiner Unterhalt
- Tribüne mit Bestuhlung

Die statische Untersuchung des Tribünendaches hat ergeben, dass das Dachtragwerk die Anforderungen an die Gebrauchstauglichkeit gemäss der neuen Normengeneration SIA 260 bis 267 nicht mehr erfüllt. Insbesondere sind die Verformungen bei verschiedenen Lastfällen zu gross. Im weiteren funktioniert die Dachentwässerung bei starkem Regen nicht mehr, was vor allem auf die zu grossen Verformungen zurückzuführen ist.

Die Sanitärleitungen sind stark korrodiert, vereinzelt sind schon Rohrbrüche aufgetreten. Im Weiteren weist die Mischwasseranlage ein Legionellenproblem auf. Die Heizungs- und die Lüftungsanlagen sind 27 Jahre alt und entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Die Wärmeerzeugung ist störungsanfällig, es sind keine Ersatzteile mehr verfügbar. Das Garderobengebäude verfügt über keinen Lift, es soll hindernisfrei erschlossen werden. Die Sitzbänke auf der Tribüne sollen durch zeitgemässe Sitzgelegenheiten ersetzt werden. Verzicht-



tet wird auf den ebenfalls untersuchten Umbau des 2. Obergeschosses und den Ausbau des Untergeschosses.

Die bestehende Anlage verfügt über keine eigenen Garderoben für Trainerinnen und Trainer. Dies genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Deshalb wird eine bestehende Mannschaftsdoppelgarderobe in zwei geschlechtergetrennte Garderoben mit integrierten Duschen umgebaut.

Die Räumlichkeiten der Rasenpflegegruppe des Gartenbauamtes sind unbeheizt und verfügen über keine sanitären Anschlüsse. Mit einfachen Mitteln soll eine minimale Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

Zur Behebung dieser Mängel ist ein Projekt zur Gesamtsanierung der Tribünen- und Garderobenbaute ausgearbeitet worden. Es wird im Folgenden unter Ziffer 2 dargestellt.

1.4 Solarstromanlage

Die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen ist ein Massnahmenbereich des städtischen Energiekonzepts 2050. Die Sankt Galler Stadtwerke (sgsw) sind gehalten, ihre Eigenproduktion an Ökostrom mit geeigneten Projekten zu erhöhen.

Im Rahmen der Sanierung und Erneuerung des Stadions Gründenmoos bietet sich die Gelegenheit, die neue Dachfläche für eine Solarstromanlage (Photovoltaikanlage) zu nutzen. Im Rahmen einer durch die sgsw erteilten Studie wurden in Zusammenarbeit mit einem Fachplaner, dem Architekten und dem Hochbauamt verschiedene Varianten und Möglichkeiten ausgearbeitet und geprüft. Dieses Projekt für die Solarstromanlage wird im Folgenden unter Kapitel 3 dargestellt.

2 Sanierung des Tribünen- und Garderobengebäudes

2.1 Projekt

Das Projekt sieht folgende Sanierungsmassnahmen vor:

Tragwerk und Tribünendach:

Die normalen Dachpfetten und die Frontpfetten erfüllen die Anforderungen an die Tragsicherheit. Die Nachweise für die Gebrauchstauglichkeit können hingegen nicht erfüllt werden. Insbesondere die Verformungen bei lang liegendem Schnee sind zu gross. Als Massnahme zur Verstärkung werden die Dachpfetten bei jeder 2. Pfette (Mittelaufleger der Dachplatten) aufgedoppelt; die Frontpfetten werden ersetzt.



Die Tragsicherheitsnachweise für die Fachwerkträger können erfüllt werden, die Nachweise für die Gebrauchstauglichkeit genügen jedoch nicht. Die Verformungen bei lang liegendem Schnee sind ebenfalls zu gross. Im Bereich der bestehenden Sonnenkollektoren können die Tragsicherheits- und Gebrauchstauglichkeitsnachweise weder für Pfetten noch für Fachwerkträger geführt werden. Es ist vorgesehen, das Dach an neuen feuerverzinkten Stahlpylonen aufzuhängen. Das Bild von unten verändert sich praktisch nicht. Überdach ist die Konstruktion reduziert auf das Wesentliche, effizient in der Tragwirkung und filigran.

Garderoben-, Duschen- und WC-Anlagen:

Die Garderoben und Duschen bleiben weitgehend bestehen. Eine Doppelgarderobe wird in eine unterteilte Trainergarderobe umgebaut. Sämtliche Sanitärinstallationen in den Duschen werden saniert, diejenigen in den WC-Anlagen werden wo möglich belassen. Die Pissoirs werden durch wasserlose Apparate ausgewechselt. Alle Fenster werden ersetzt, die Beleuchtung erneuert. Mit der Sanierung der Räume können gleichzeitig auch betriebliche Verbesserungen vorgenommen werden.

Behindertengängigkeit und Einbau einer Liftanlage:

Die Sportanlage wird soweit möglich und in Absprache mit dem Verein Procap behindertengerecht erschlossen. Im Bereich des Haupteingangs wurde bereits bei der Erstellung der Sportanlage ein Lifteinbau vorgesehen. Durch die Montage einer Aufzugsanlage wird das Gebäude hindernisfrei befahrbar. Auf eine Erschliessung des Untergeschosses wird aus Kostengründen verzichtet. Alle Treppenaufgänge werden mit Handläufen versehen.

Haustechnik:

Die 27-jährige Wärmeerzeugungsanlage wird durch einen Gaskessel mit Brennwertnutzung ersetzt. Die bestehende Solaranlage zur Warmwasservorwärmung wird auf die östliche Dachfläche verlegt, um für die Photovoltaikanlage Platz zu schaffen. Die Lüftungsanlagen werden dem heutigen Stand der Technik entsprechend umgebaut. So werden z.B. in den Garderoben Präsenzmelder zur bedarfsgerechten Ansteuerung der Lüftungsanlage eingebaut. Die Lüftungskanäle werden gereinigt. Die elektrische Hauptverteilung wird ausgebaut und der Netzanschluss verstärkt. Verschiedene Beleuchtungskörper müssen zu Notleuchten umgebaut werden. Die Blitzschutzanlage wird an die neuen Verhältnisse angepasst. Die bestehende Schmutzwasserpumpe muss ersetzt werden. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Kanalisation gespült.

Allgemeiner Unterhalt:

Die Erschliessung des bisher kaum genutzten Untergeschosses wird durch den Neubau einer Aussentreppe wesentlich verbessert. Die Eternitplatten an allen Fassaden werden er-



neuert. Im Zuge der Sanierungsarbeiten sind diverse brandschutztechnische Auflagen zu erfüllen. In den Treppenhäusern werden Handläufe nachgerüstet.

Tribüne mit Bestuhlung:

Die bestehenden Holzbänke werden durch zeitgemässe, einfache Schalensitze ersetzt. Die maroden Holzaufgänge werden abgebrochen und durch vorgefabrizierte Betontreppen ausgetauscht. Die mittleren Tribünenaufgänge erhalten je einen Mittelhandlauf.

Ökologie:

Durch die Sanierung der Wärmeenergieerzeugungsanlage und den Ersatz der Garderoben- und Duschfenster wird der Energiebedarf gesenkt. Beim Umbau wird darauf geachtet, dass Abbruchmaterialien entweder möglichst sortenrein getrennt der fachgerechten Entsorgung zugeführt oder wiederverwendet werden. Beim Einbau von neuen Materialien, Farben und Lacken gelangen umweltfreundliche und langlebige Produkte zur Anwendung. Es werden energie- und wassersparende bzw. wasserlose Installationen (Beleuchtungen, Heizungssteuerungen, Armaturen, Pissoirs usw.) eingebaut.

Für die Bewässerung der Rasenspielfelder wurde der Einbau einer Regenwassernutzungsanlage geprüft. Aus wirtschaftlichen Überlegungen wird jedoch auf eine Realisierung verzichtet.

2.2 Baukosten

Nach dem detaillierten Kostenvoranschlag des Architekten (Preisstand April 2007) ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

| | | | | | |
|-------|--|-----|---------|-----|-----------|
| BKP 1 | Vorbereitungsarbeiten | | | CHF | 70'500 |
| 11 | Räumungen / Abbrüche | CHF | 38'500 | | |
| 13 | Gemeinsame Baustelleneinrichtung | CHF | 3'000 | | |
| 15 | Anpassungen an Erschliessungsleitungen | CHF | 29'000 | | |
| BKP 2 | Gebäude | | | CHF | 2'815'500 |
| 21 | Rohbau 1 | CHF | 715'600 | | |
| 22 | Rohbau 2 | CHF | 352'500 | | |
| 23 | Elektroanlagen | CHF | 149'400 | | |
| 24 | Heizungs-, Lüftungsanlagen | CHF | 279'800 | | |
| 25 | Sanitäre Installationen | CHF | 822'500 | | |
| 26 | Transportanlagen | CHF | 53'200 | | |
| 27 | Ausbau 1 | CHF | 179'700 | | |
| 28 | Ausbau 2 | CHF | 77'000 | | |
| 29 | Honorare | CHF | 185'800 | | |



| | | | | | |
|-------|------------------------------------|-----|---------|-----|---------|
| BKP 4 | Umgebungsarbeiten | | | CHF | 10'000 |
| 40 | Terraingestaltung | CHF | 10'000 | | |
| BKP 5 | Baunebenkosten | | | CHF | 55'000 |
| 51 | Bewilligungen, Gebühren | CHF | 5'000 | | |
| 52 | Vervielfältigungen, Dokumentation | CHF | 35'000 | | |
| 56 | Übrige Baunebenkosten | CHF | 15'000 | | |
| BKP 6 | Unvorhergesehenes | | | CHF | 282'000 |
| 60 | Unvorhergesehenes (ca. 10 % BKP 2) | CHF | 282'000 | | |
| BKP 9 | Ausstattung | | | CHF | 107'000 |
| 90 | Möbel | CHF | 107'000 | | |

Total Kosten (inkl. 7.6 % MwSt.)

CHF 3'340'000

=====

Die Kosten gemäss BKP 90 „Möbel“ von CHF 107'000 beinhalten die neue Tribünenbestuhlung. Weitere Kostenelemente, die die Tribüne und damit zu einem wesentlichen Teil die Nutzung durch die Pferdesporttage betreffen, sind z.B. die Anpassung der Treppenelemente mit den Geländern, die Strom- und Beleuchtungsinstallationen auf der Tribüne etc. Teilweise der Tribünnennutzung, aber insbesondere der behindertengerechten Erschliessung der Gesamtanlage kommt der vorgesehene Lift zu Gute. Die Genossenschaft Pferdesporttage hat sich bereit erklärt, einen entsprechenden Anteil an den Gesamtkosten zu übernehmen, sie leistet dies mit einem pauschalisierten Beitrag von CHF 250'000.

Der FC Winkeln hat seine eigenen Garderoben- und Duschräume kürzlich saniert und nimmt auch den laufenden Unterhalt für die Materialräume sowie das Klublokal und den Kiosk vor. Er ist finanziell aber nicht in der Lage, einen Beitrag an die Sanierung des gesamten Gebäudes zu leisten. In Berücksichtigung der überregionalen Bedeutung des Gründenmooses hat hingegen die IG St.Galler Sportverbände CHF 50'000 Sport-Toto-Gelder in Aussicht gestellt.

Nach Abzug der Beiträge Dritter (CSIO CHF 250'000 und Sport-Toto CHF 50'000) ist somit ein Verpflichtungskredit von CHF 3'040'000 erforderlich.

In der Investitionsplanung 2008 ff. ist für die Sanierung der Tribünenbaute und der Garderobenanlagen ein Betrag von CHF 3'000'000 enthalten.



2.3 Bauablauf und Termine

Es ist vorgesehen, die Arbeiten am Tragwerk und Dach nach Abschluss des diesjährigen CSIO in Angriff zu nehmen. Die dazu benötigten Gerüste werden genutzt, um anschliessend die Solarstromanlage zu realisieren. Die Sanierung der Haustechnikanlagen und die Arbeiten in den Duschen- und Garderobenräumen erfolgen, wie auch der Lifteinbau und die Anpassungen an der Tribüne, in der Winterpause 2008 / 2009. Die neuen Tribünensitze werden ganz am Schluss, kurz vor dem CSIO 2009 montiert. Die sanierte Tribünenanlage soll dem CSIO 2009 zur Verfügung stehen.

2.4 Künftige Unterhalts- und Kostenregelung

Wie bereits im Kapitel „Ausgangslage“ ausgeführt, hat die Stadt im Jahre 1980 für den Bau des Tribünen- und Garderobengebäudes Gründenmoos der Einfachen Gesellschaft zwischen Stadt, Genossenschaft Pferdesporttage und FC Winkeln ein Baurecht eingeräumt. Dieses Baurecht gilt noch bis zum Jahre 2060. Entsprechend der Aufteilung der seinerzeitigen Baukosten haben die Stadt 12/16, die Genossenschaft Pferdesporttage 3/16 und der FC Winkeln 1/16 Eigentumsquote.

Die Regelungen bezüglich Unterhalt, Kostentragung, Verwaltung und Vermietung der Anlage sind nicht im Baurechtsvertrag, sondern in einem Gesellschaftsvertrag unter den drei Partnern geregelt. Gemäss diesem Vertrag aus dem Jahre 1980 haben die drei Gesellschafter je bestimmte Bereiche der Anlage zur „ausschliesslichen Nutzung“, nämlich

- die Stadt die Garderoben (Teil des Erdgeschosses und ganzes 1. OG) mit Nebenräumen und ein Lagerraum unter der Tribüne,
- die Genossenschaft Pferdesporttage die Tribüne mit Medienkabinen sowie ebenfalls ein Lager unter der Tribüne,
- der FC Winkeln zwei Garderoben mit Duschen und Nebenräumen sowie das Klublokal mit Kiosk.

Die sogenannten „Reserveräume“ im 2. Obergeschoss der Tribüne – die derzeit für Trainings vermietet sind (Boxclub und Bogenschützen) – sind im Vertrag der Genossenschaft Pferdesporttage und der Stadt „gemeinsam zugewiesen“.

Sodann ist gemäss dem Vertrag jeder Gesellschafter für den ordentlichen Unterhalt der „ihm zur ausschliesslichen Nutzung zugewiesenen Räume und Anlagenteile verantwortlich.



Über grössere Reparaturen entscheiden die Gesellschafter gemeinsam“. Näheres ist zum Unterhalt nicht geregelt, auch nicht bezüglich der „gemeinsam zugewiesenen Räume“.

In der Praxis ist der ordentliche (kleine) Unterhalt - ohne die Räume des FC Winkeln - für die ganze Anlage von der Stadt vorgenommen und getragen worden. Die Genossenschaft Pferdesporttage hat sich jeweils an grösseren Unterhaltsmassnahmen und Investitionen - über das Tribünengebäude hinaus auch am Rasenplatz - mit im Einzelfall festgelegten Beiträgen entsprechend den Vorteilen für den CSIO beteiligt. Der FC Winkeln hat seine Räume stets selbst unterhalten und die Garderoben kürzlich saniert.

Mit den beiden Gesellschaftspartnern ist im Hinblick auf die nun anstehende Gesamtsanierung des Gebäudes die Ausarbeitung eines neuen Gesellschaftsvertrages mit klaren Regeln bezüglich Unterhalt, Nutzung, Vermietung etc. vereinbart worden.

- Der FC Winkeln verfügt über die jetzt ihm zugewiesenen Räume weiterhin selbstständig und ist für deren Verwaltung, Unterhalt etc. alleine verantwortlich. Er hat keine weiteren Unterhalts- und Beteiligungspflichten am übrigen Gebäude (abgesehen von den ordentlichen Benützungsgebühren) und überlässt die entsprechenden Pflichten und Kompetenzen den beiden andern Gesellschaftern gemäss nachstehender Regelung.
- Der CSIO hat für die Tribüne mit den Sitzplätzen, den Medienkabinen etc. ein Nutzungsrecht im Rahmen der Bedürfnisse der Pferdesporttage, sodann verfügt er über die Lageräumlichkeiten unter der Tribüne weiterhin alleine. Er trägt speziell für die Durchführung der Pferdesporttage notwendige Aufwendungen im Tribünenteil des Gebäudes.
- Die Stadt verwaltet, betreibt und vermietet das gesamte Tribünen- und Garderobengebäude (ohne Teil FC Winkeln). Sie trägt die entsprechenden Kosten, sie erhält neu aber auch die gesamten Miet- und Gebühreneinnahmen.
- Die Stadt übernimmt den baulichen Unterhalt für das ganze Gebäude (ohne Teil FC Winkeln). Sie trägt den ordentlichen (kleinen) Unterhalt alleine. Der CSIO beteiligt sich an grösseren allgemeinen Unterhaltsmassnahmen sowie Investitionen am Tribünenteil des Gebäudes, wenn diese Massnahmen auch im Interesse der Pferdesporttage liegen. Die jeweilige Beteiligungshöhe wird im Einzelfall festgelegt.

3 Erstellung einer Solarstromanlage

3.1 Produktionskapazitäten und Solarstromnachfrage

Die sgsw produzieren voraussichtlich in diesem Jahr rund 220'000 kWh Energie aus den eigenen Solarstrom-Produktionsanlagen an der Steinachstrasse und auf dem Dach der IKEA.



Der Absatz von Solarstrom zu kostendeckenden Preisen konnte von rund 70'000 kWh in den Jahren 2006/2007 auf rund 130'000 kWh für das Jahr 2008 gesteigert werden.

Um die erwartete jährliche Produktionsmenge der neuen Anlage von ca. 40'000 kWh absetzen zu können, unternehmen die sgsw Anstrengungen in verschiedene Richtungen: Einerseits intensivieren sie ihre eigenen Verkaufsaktivitäten, andererseits sind die Partnerwerke in der SN Energie an einer zusätzlichen Abnahme interessiert.

Gemäss dem Entwurf für eine neue eidgenössische Energieverordnung, die am 1. Januar 2009 in Kraft gesetzt werden soll, bestünde auch die Möglichkeit, die produzierte Energie dieser Anlage (z.B. bei Absatzschwierigkeiten im Direktverkauf) an die Bilanzgruppe für erneuerbare Energie abzugeben. Die sgsw würden dann eine Vergütung von 68 Rp. pro kWh eingespeiste Energie erhalten.

3.2 Projektbeschreibung Solarstromanlage Gründenmoos

Das bestehende Dach wird im Rahmen der Sanierungsarbeiten demontiert. Auf der Nordostseite wird das Dach mit Welleternit neu belegt. Auf der Südwestseite wird die Solarstromanlage eingebaut. Dafür ist eine Holzplattenunterkonstruktion notwendig. Auf diese wird eine primäre Dachhautfolie als Abdichtung aufgelegt. Somit ist die Unterkonstruktion erstellt.

Die sekundären Folienbahnen mit den aufgedampften Dünnsolarmodulen werden auf der Dachhautfolie verlegt und verschweisst. Die Anordnung dieser Bahnen (Module) erfolgt in möglichst ästhetischer und gleichmässiger Form (siehe Beilage).

Die vorgesehene Anlage mit einer Leistung von 53 kWp soll einen mittleren Energieertrag von rund 40'000 kWh pro Jahr produzieren, was die Jahresenergie von zehn Haushaltungen decken kann.

Bei der gewählten Anlage handelt es sich im Gegensatz zu den bestehenden Anlagen um eine neuartige Technologie, die erstmals in der Stadt St.Gallen eingesetzt wird, und es wird die derzeit grösste Anlage ihrer Art in der Schweiz sein.

3.3 Kostenvoranschlag (Projekt-Nr. 3'000'757)

Nebst den eigentlichen Komponenten für die Photovoltaikanlage (Solarmodule, Wechselrichter, Verkabelung, Netzeinspeisung etc.) entstehen zusätzliche Kosten für die Unterkonstruktion des Daches und die Erstellung des Wechselrichterraumes auf der Tribüne.



| | |
|---|--------------------------|
| Kostenvoranschlag: | CHF |
| Module / Wechselrichter / Installationen / Anzeigepanel | 465'000.00 |
| Tragkonstruktion / Befestigung | 120'000.00 |
| Technikraum (Wechselrichter) | 25'000.00 |
| Installationen Einspeisung ins Netz | 35'000.00 |
| Honorare Fachplaner | 55'000.00 |
| Gebühren / Bewilligungen / Nebenkosten | 10'000.00 |
| Reserven / interne Leistungen | 65'000.00 |
| Gesamtkosten | <u>775'000.00</u> |

3.4 Stromgestehungskosten

Die Berechnung der Stromgestehungskosten beinhaltet als Eingabegrössen die Investitionskosten, den erwarteten Stromertrag, die Betriebskosten sowie die Finanzierungskosten, festgelegt durch den Zinssatz.

Unter der Annahme eines Zinssatzes von 4.5 % und einer Abschreibungsdauer von 25 Jahren muss mit einem Solarstromgestehungspreis von ca. 150 Rp./kWh gerechnet werden (Basis: Anlagegrösse 53 kWp, mittlere Solarstromproduktion ca. 40'000 kWh pro Jahr). Der Gestehungspreis ist hoch,

- weil es sich um eine relativ neue Technologie handelt, die noch nicht in Massenproduktion hergestellt wird,
- weil auf dem Markt der Solarmodule momentan eine sehr grosse Nachfrage mit entsprechend hohen Marktpreisen herrscht,
- weil eine spezielle Dachunterkonstruktion erstellt werden muss, damit auf dem Dach und auf den Solarpanels 20 Jahre Garantie gewährt werden,
- weil die Solarstromproduktion durch den Schattenwurf der Statikseilverstärkungen des Daches geschmälert wird.

Diese Zukunftsinvestition soll trotz hoher Gestehungskosten realisiert werden, weil sie das Stromangebot der sgsw zu ökonomisch verkraftbaren Bedingungen ökologisch aufwertet. Der maximale kalkulatorische Verlust liegt zwischen CHF 26'000 und CHF 32'000, je nachdem, ob der Strom direkt durch die sgsw verkauft oder an die Bilanzgruppe für erneuerbare Energie geliefert wird.

Zur Entlastung zukünftiger Rechnungsergebnisse soll ein Betrag von CHF 400'000 aus der neu gebildeten Baureserve der Elektrizitätsversorgung entnommen werden, welcher dann



für Direktabschreibungen genutzt werden soll. Damit reduzieren sich die Gestehungskosten auf ca. 80 Rp./kWh, was dem erwarteten Ertrag pro kWh aus Solarstromverkauf entspricht. Sobald das revidierte Energiefondsreglement in Kraft tritt, soll zudem geprüft werden, ob ein Förderbeitrag aus dem Energiefonds möglich ist. Kann ein Beitrag aus dem Energiefonds gesprochen werden, reduziert sich der Reservebezug entsprechend.

Produktion und Vermarktung von Solarstrom sprechen für St.Gallen als Energiestadt. Sponsoren sowie Besucherinnen und Besucher nehmen die sgsw zudem als innovatives und zukunftsorientiertes Energieversorgungsunternehmen wahr, was sich im liberalisierten Strommarkt positiv auswirken dürfte.

4 Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Dem Projekt für die Sanierung Tribünenbaute und Garderobenanlagen im Kostenbetrage von CHF 3'340'000 wird zugestimmt und dafür nach Abzug der Beiträge Dritter ein Verpflichtungskredit CHF 3'040'000 erteilt.
2. Das Projekt Solarstromanlage Gründenmoos im Kostenbetrage von CHF 775'000 wird gutgeheissen und ein Verpflichtungskredit zulasten der Investitionsrechnung der Elektrizitätsversorgung von CHF 775'000 erteilt, vorbehalten die rechtskräftige Beschlussfassung zu Ziffer 1. Ein Kostenanteil von CHF 400'000 wird aus der Baureserve der Elektrizitätsversorgung finanziert.
3. Es wird festgestellt, dass die Beschlüsse gemäss Ziffer 1 und Ziffer 2 nach Art. 8 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung je einzeln dem fakultativen Referendum unterstehen.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Situation, Foto, Pläne
1 Skizze Solarstromanlage

Konto: 62.5039.XXX

